

Nordstrander Flaschenpost



Neues von der Schutzstation Wattenmeer auf Nordstrand:

Juli!

Time to say Goodbye!

Und wie jedes Jahr im Juli ist es an der Zeit, Abschied zu nehmen. Aber jeder Abschied ist bekanntlich auch ein Neuanfang, egal ob für unsere Nachfolger (die sich in dieser Ausgabe vorstellen werden), für Amelie (die jetzt nochmal neue Mitbewohner bekommt) oder für Katha und mich (für die das Leben erstmal in andere Richtungen weitergehen wird).

Aber auch diesen Monat ist wieder einiges passiert... Am Anfang des Monats hatten wir die Chance unsere Ranger und Junior-Ranger zur Hallig Nordstrandischmoor zu begleiten. Und auch der Deichflohmarkt auf dem Westen stand an, bei dem wir einen Infostand hatten. Wir haben ein neues Aquarium für unsere Ausstellung bekommen, in das bald neue Bewohner einziehen dürfen.



Die Nordstrander Musiktage sind gestartet und dank der Ferien und dem schönen Wetter ist die Insel voll mit Besuchern und unsere Wattwanderung sind jedes Mal „ausgebucht“, somit hatten wir diesen Monat auch etliches zu tun.

Viel Spaß beim Lesen wünschen euch Nele (BFD), Katharina (FÖJ), Amelie (HBFD), Pit (BFD), Luise (FÖJ) und Lea (Praktikantin).



WATTENMEER



SCHUTZSTATION

Nele

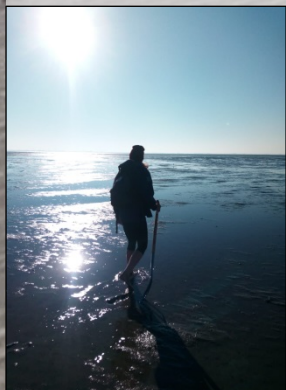
Ein letztes Mal Moin NoFla-Leser von meiner Seite!

Nach 13 Monaten hier bei der Schutzstation ist es auch für mich an der Zeit, das Feld zu räumen.

Ich kann mich noch sehr gut an meinen ersten „richtigen“ Artikel in der Flaschenpost erinnern. Begonnen hat er mit dem Satz: Ehrlich gesagt, weiß ich gar nicht so recht wie ich anfangen soll! Und genau so geht es mir jetzt auch.

Ich lasse das Jahr einfach noch einmal ein bisschen Revue passieren.

Fangen wir mal bei meinen ersten Vogelzählungen an. Ich kann mich noch genau daran erinnern als ich dabei komplett auf mich alleine gestellt war. Ich dachte nur: Oh mein Gott, wie soll das bitte funktionieren?! Und ich bin froh dass es funktioniert hat, allerdings hat mich das Zählen teilweise einige Nerven gekostet und ohne Süßigkeiten wäre das ganze wahrscheinlich nicht möglich gewesen. 12.000 Pfeifenten alleine am Fuhlehörn waren mein größter Albtraum.



Auch an meine einzige Wattwanderung, bei der ich KEINEN Wattwurm gefunden habe, denke ich mittlerweile gerne zurück. Bei so vielen Haufen im Watt ist es einfach unerklärlich, keinen zu finden. Ein Kind hat schrecklich geweint, ist schreiend durchs Watt gelaufen und hat dabei gerufen, dass die Wattwürmer aussterben... Wattwürmer haben es einfach faustdick hinter den Ohren!

Der Wind, der Wind, das himmlische Kind. Besonders im Herbst hat er es einem nicht immer leicht gemacht. Und man lernt schnell: meistens kommt er nur aus einer Richtung - und zwar von vorne! Trotzdem hätte ich ihn niemals missen mögen und wenn er einem mal Anschwung gegeben hat, war alles wieder vergessen.

Unsere Aquarientiere habe ich mittlerweile echt ins Herz geschlossen, ganz besonders natürlich unseren Hummer Harald. Er ist ein Highlight und ein kleiner Herzensbrecher. Ich hoffe, dass sie noch lange erhalten bleiben ☺.



Es gab in diesem Jahr einfach so viele unzählige aber auch einmalige Momente, die wir erleben durften. Es ist eine wunderschöne Zeit gewesen!



Wir durften mit zur Löfflerberingung nach Südfall, haben Kartierungen in verschiedenen Bereichen gemacht, durften immer dabei sein wenn unsere Nordstrander Junior-Ranger einen Ausflug gemacht haben, die ganzen Führungen halten und unseren Besuchern zeigen, wie einzigartig dieser Lebensraum ist, Nordstrand in all seinen Facetten erleben, Rummelpott laufen, Biikebrennen und all die ganzen anderen Sachen die ich gar nicht alle hier aufzählen kann.

Für mich war immer das Schönste, meine Begeisterung für das Wattenmeer weiterzugeben. Ich habe in diesem Jahr so viele verschiedene und interessante Menschen kennengelernt. Es war wirklich so toll. Danke!



Es war ein gigantisches Jahr und ich hoffe, dass ich meinen Fingerabdruck bei der Schutzstation und auf Nordstrand hinterlassen konnte.

Nordstrander, ich werde euch vermissen. Ich wurde hier so herzlich aufgenommen und ihr habt mir immer das Gefühl gegeben, hier zuhause zu sein, sodass mir der Abschied sehr sehr schwer fällt. Aber heute ist nicht aller Tage Abend und ich komm wieder, KEINE Frage.



Wahrscheinlich stehe ich im August schon wieder auf der Matte.

Am spannendsten finde ich ja auch immer, wer wo landet, und vielleicht fragt ihr euch auch, wie es bei mir weiter geht. Für die nächsten beiden Jahre zieht es mich erstmal wieder zurück nach Niedersachsen. Die Bürogeschichte lasse ich sein und starte in einem anderen Bereich durch. Ich mache nochmal eine Ausbildung, dieses Mal allerdings als Gärtnerin in einer Baumschule.

Es war mir eine Ehre, eure Nele ☺

P.S.: Nordstrand, du bist (für mich) der wahre Grund, warum Kompassnadel immer nach Norden zeigt!

die



*Für immer verzaubert vom Glitzern des Meeres,
dem Rauschen der Wellen
und der Weite des Horizonts!*



Katha

Moin liebe NoFla-Leser.

Jetzt ist er schlussendlich doch da, der August.
Irgendwie schneller als gedacht und ich frage mich nur, wo ist bitte die Zeit geblieben?!
Und während ihr diese Ausgabe lest, bin ich schon gar nicht mehr auf Nordstrand.
Ihr könnt euch gar nicht vorstellen, wie seltsam sich das anfühlt, nach 12 Monaten die Insel zu verlassen mit dem Wissen, die nächsten Monate erstmal nicht wieder zurückzukommen.

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Und ihr wart unsere ständigen Begleiter.

Ich habe so wahnsinnig viel neues gelernt, über das Wattenmeer, Nordstrand und natürlich auch über mich selbst.

Ich kann eine Menge über die Pflanzen der Salzwiese erzählen,
weiß, wie man das Wetter des letzten Monats am besten in einem Text zusammenfasst,
wo man am besten nach Wattwürmern buddelt,
ich kann die meisten der Vögel hier mit Namen ansprechen und bin jeden Weg auf der Insel mit dem Fahrrad langgeradelt.



Es gibt so viele Dinge, die ich mit dieser außergewöhnlichen Zeit hier verbinde und gerade die kleinen Erlebnisse und Situationen, gehen mir gerade wieder durch den Kopf.



Immer mit dem Fahrrad unterwegs sein, bei jedem Wetter, das Fernglas im Gepäck, auf dem Weg vor dem Deich begleitet von Austernfischern und Möwen.

Knietief im Schlick versunken nach Strandschnecken suchen.

Nachts Westerhever von meinem Fenster aus blinken sehen.

Queller pflücken in der Salzwiese.

Schwimmen am Dreisprung und dabei Herzmuscheln beim Filtrieren beobachten.

Bei Sturm am Lüttmoorsiel fast vom Deich geweht werden.

Schnee bei einer Nachtwanderung im Dezember.

Die ersten Löffler nach dem Winter wieder sehen.

Den Sonnenuntergang am Fuhlehörn anschauen.

Am Ende des Monats einen Bericht für die NoFla schreiben.

...und natürlich noch so vieles mehr.

Danke an alle, die dafür gesorgt haben, dass diese Zeit für mich unvergesslich bleiben wird und dass Nordstrand für mich zu einem zweiten Zuhause geworden ist. Vor allem danke an meine WG-Mitbewohner und Kollegen, die zu Freunden geworden sind, alle ehemaligen Nordstrander Schutten, die ab und an mal vorbeigeschaut haben und einem das Gefühl geben, Teil einer großen Familie zu sein.

Und was jetzt?

Für mich geht es jetzt erstmal wieder nach Hause Richtung Süden, bevor ich erst ein Praktikum im Garten- und Landschaftsbau mache und danach im Oktober beginne, Landschaftsarchitektur zu studieren.

Und obwohl mir der Abschied sehr schwerfällt und ich Nordstrand vermissen werde, freue ich mich schon auf neue Aufgaben und vor allem freue ich mich für Pit und Luise, die eine tolle Zeit vor sich haben und ihre Sache schon jetzt super machen. Das macht das Abschiednehmen zumindest ein bisschen leichter.

Außerdem werde auch ich ganz sicher wiederkommen, das ist ganz klar...

Ich bedanke mich für eure Aufmerksamkeit☺

Liebe Grüße,
Eure Katha



Luise

Moin liebe Nofla-Leser!

Es ist so weit – der Generationenwechsel in der Schutzstation Wattenmeer steht an. Während Nele und Katha, die Altvögel, zum Ende des Monats entgültig schweren Herzens ausfliegen, müssen Pit und ich, die Küken, möglichst schnell flügge werden.

Aber erst einmal zu mir: ich heiße Luise, bin 18 Jahre alt und mache jetzt hier in der Schutzstation mein Freiwilliges Ökologisches Jahr – und habe zudem das große Glück, gerade auf Nordstrand gelandet zu sein! Ursprünglich komme ich quasi vom anderen Ende Deutschlands, und zwar aus der Kleinstadt Planegg bei München.

Für mich hat Musik in Form von Klavier- und Cellospielen und auch Chorsingen immer eine große Rolle gespielt, ganz besonders hege ich allerdings eine große Leidenschaft für Theaterspielen – und wer weiß, vielleicht lässt sich ja der ein oder andere thematische Einakter in die nächste Wattexpedition einbauen? 😊

In meiner Freizeit war ich außerdem mit den Alpen direkt vor der Tür viel wandern – zwar gibt es hier auf Nordstrand tendenziell keinerlei Gebirge, dafür aber reichlich Schlickwatt, was dem Anstrengungsgrad, dem Spaß an der Sache und dem Erlebnis an sich definitiv Konkurrenz machen kann, wie ich feststellen konnte.

Ich bin hier von allen Seiten extrem herzlich aufgenommen worden und habe auch sofort zu spüren gekriegt, wie eng verflochten unsere Nordstrander Schuttenfamilie ist – und dass die Insel an Land einen wohl nicht mehr so richtig loslässt, wenn man einmal hier war – man kommt immer wieder.

Zwar bin ich mit so manchen Entenvögeln noch ganz grundsätzlich überfordert, dennoch bin ich überrascht, wie schnell man sich Wissen aneignen kann, wenn man jeden Tag mit dem Fahrrad im Nationalpark unterwegs ist. Spannend finde ich auch, dass quasi nie eine Wattwanderung einer anderen gleicht, weil das Wattenmeer ein dynamischer Lebensraum in ständiger Bewegung ist und man nie wissen kann, was man insbesondere flora- und faunatechnisch jeden Tag auf's Neue im Watt, in der Salzwiese oder in der Luft entdecken kann.

Ich bin jedenfalls ganz und gar glücklich, hier gelandet zu sein und schon so viele großartige Menschen und auch den so lebendigen Naturraum Wattenmeer kennengelernt zu haben.

Zuletzt will ich mich aber noch einmal bei unseren beiden Altvögeln Katha und Nele bedanken, die (natürlich zusammen mit Amelie und Lea) dafür gesorgt haben, dass ich mich hier sofort pudelwohl gefühlt habe, und die uns trotz knapper Zeit bestmöglichst eingearbeitet haben.

Bis zum nächsten Mal!
Eure Luise



Lea

Moin!

Ich bin Lea, 21 Jahre alt und werde von Mitte Juli bis Ende September die Nordstrander Schutten als Praktikantin unterstützen.

Da ich in Hamburg aufgewachsen bin, war der Weg zum Wattenmeer nie besonders weit für mich, sodass ich schon immer oft und gern an der Nordsee, vor allem auf Föhr, Sylt und in Büsum, die Ferien verbracht habe. Ich erinnere mich noch gut daran, wie ich im Alter von neun Jahren so begeistert von einer Wattwanderung in Hörnum war, dass ich beschloss, nach der Schule bei der Schutzstation Wattenmeer Freiwillige zu werden, so wie der coole Wattführer es damals war. Als ich 2016 mein Abitur machte, war ich noch immer fest entschlossen diesen Plan in die Tat umzusetzen. Allerdings schien das Schicksal einen anderen Weg für mich vorgesehen zu haben, denn es gab zunächst keine FÖJ oder BFD-Stelle für mich in diesem Jahr.

Stattdessen konnte ich wenig später eine FÖJ-Stelle im brandenburgischen Nationalpark Unteres Odertal ergattern, sodass ich infolgedessen ein großartiges Jahr in Deutschlands einzigem Flussauen-Nationalpark verbringen durfte. Mein Hauptaufgabenbereich war dort die Umweltbildung, wodurch ich innerhalb dieses Jahres lernen durfte, eigenständig Konzepte für Kindergärten, Vorschulen und Grundschulen zu entwickeln und diese auch umzusetzen. Darüber hinaus habe ich unsere Junior Ranger und das Besucherinformationszentrum betreut und war mit den Rangern im Gebiet bei Biber, Kiebitz und Co. unterwegs.

Allen Natur- und Vogelfreunden möchte ich an dieser Stelle wärmstens empfehlen, mal das einzigartige Untere Odertal zu besuchen und am besten per Fahrrad zu erkunden. Im Sommer strahlt dort alles in den unterschiedlichsten Nuancen von Grün, im Herbst kann man sehr gut Kraniche beobachten oder sich im Winter von der im Nebel liegenden, überfluteten Flussauie und den Rufen der Singschwäne verzaubern lassen, bevor der Frühling das Weiß mit bunten Blüten durchbricht und das Wasser die Auenwiesen wieder freigibt.

Da mir die Arbeit in meinem FÖJ unglaublich viel Spaß machte, stellte sich im Sommer 2017 für mich die große Frage: „Was muss ich tun, um dies mein Leben lang weitermachen zu können?“. Nach langer Suche entdeckte ich, dass es an der Pädagogischen Hochschule Weingarten den Bachelorstudiengang „Umweltbildung“ gibt - Juhu! Ich schrie innerlich vor Glück bis ich herausfand, dass Weingarten im Süden von Baden-Württemberg liegt - weit, weit weg von meinem geliebten Norddeutschland. Heute, zwei Jahre später, kann ich behaupten, dass es dennoch die absolut richtige Entscheidung war, für meinen Traumstudiengang so weit weg zu ziehen. Durch die ausgewogene Mischung aus Naturwissenschaften mit Fachdidaktik, Betriebsmanagement und allgemeiner Pädagogik fühle ich mich gut ausgebildet und erhalte Einblicke in viele verschiedene Themengebiete. Nebenbei biete ich Naturerlebniskurse für Grundschul Kinder im Bodenseekreis an.

Inzwischen liegt schon das vierte Semester hinter mir, welches ich allerdings im Rahmen eines Auslandssemesters im Süden von Norwegen verbracht habe. Dort habe ich von Anfang Januar bis Mitte Juni dieses Jahres in Kristiansand „Outdoor Education“ studiert. Dabei geht es um die norwegische Kultur des „Friluftsliv“, also bei Wind und Wetter draußen was zu unternehmen, und die Studierenden zu „Veileidern“ auszubilden, was die norwegische Art des Gruppenführens, -betreuens und -coachings ist. Solche Dinge kann man nur schwer im Vorlesungssaal lernen, weshalb ein Großteil des Studiums aus mehrtätigen Touren bestand. Im Winter waren wir viel mit Langlauf-Ski unterwegs und als es wärmer wurde, waren wir klettern, wandern, Kanu und Kayak fahren, angeln und schnorcheln – kurz gesagt: sportlich die Natur erleben!

Nach diesem halben Jahr Aktivurlaub bin ich nun hier auf Nordstrand und freue mich, meiner Wattenmeerliebe mit einem Praktikum nochmal Tribut zollen zu können. Außerdem möchte ich mehr Erfahrungen mit Führungen für Touristen sammeln und meine ornithologischen Kenntnisse verbessern. In meinen ersten Wochen hier habe ich schon sehr viel gesehen, gelernt und erlebt, sodass ich mir sicher bin, dass die kommenden zwei Monate hier ganz großartig werden, zumal ich mich jetzt schon pudelwohl hier fühle!

Einen Funfact möchte ich noch mit euch teilen:

Der wissenschaftliche Name des Wattwurms ist *Arenicola maritima*, was auf Latein so viel wie Meeres-Sandsieb bedeutet.

Das ist doch mal ein passender Name!



Sonnige Grüße,
eure Lea

*Ausflug in die Salzwiese am
Süderhafen*

*„Wir sind alle sooo schöne
Menschen!“ (Zitat Lea)*

Pit

Ein Erstes „Moin“ auch von mir!

Ich bin Pit, 18 Jahre alt und komme aus Kastorf und starte jetzt meinen Bundesfreiwilligendienst auf Nordstrand. Kastorf ist ein 1.150 Seelendorf, 20 Kilometer südlich von Lübeck. In Lübeck ging ich zuletzt auch zur Schule und habe meine Fachhochschulreife, im Bereich Kaufmännische Assistenz – Informationsverarbeitung, absolviert. Wie ich jetzt hier auf Nordstrand gelandet bin, ist ganz einfach.

Das erste Mal auf Nordstrand war ich, als ich noch nicht einmal laufen konnte. Das Watt wurde also aus dem Buggy heraus entdeckt. Ich kann mich daran erinnern, dass ich in den Herbstferien, als ich noch in die erste Klasse ging, mit Mama, Papa und meiner Schwester hier auf der Insel war. Danach war ich jedes Jahr mindestens ein Mal auf Nordstrand, um Urlaub zu machen und den Wind durch die Haare wehen zu lassen. Größere Radtouren und auch Wattwanderungen zur Hallig Nordstrandischmoor oder der Vogelkiek gehörten zum Urlaubsprogramm dazu.

Das man hier ein Freiwilliges Ökologisches Jahr oder Bundesfreiwilligendienst leisten kann erfuhr ich dadurch, dass mein Vater und ich bei der Schutzstation-Wattenmeer eine „Schlick ist Schick“ Tour mitgemacht haben und die derzeitigen Freiwilligen von Nordstrand über ihr tun und machen erzählten. Seit dem lies mich der Gedanke nicht mehr los, dass das der richtige Weg sei, nach der Schule nicht direkt ins Berufsleben starten zu müssen.

Und nun... bin ich wirklich ein Schutte.

Die Einarbeitungszeit macht jetzt schon riesigen Spaß und das übernehmen einiger Parts in Wattwanderungen klappt auch schon ganz gut. 😊

Ich freue mich, in Zukunft über meine Abenteuer und Erlebnisse berichten zu dürfen.

Liebe Grüße
Pit





Pit

Luise Katha

Lea

Laurens



Impressum:
Schutzstation Wattenmeer Nordstrand
Herrendeich 40
25845 Nordstrand

Tel.: 04842 / 519
E-Mail: nordstrand@schutzstation-wattenmeer.de